



Andrea Höglinger,
Vizerektorin für Forschung
Lunghammer – TU Graz

Neues Vizerektorat für Forschung mit Blick auf Europa

Mit Anfang Oktober 2023 hat sich an der TU Graz ein neues Rektorat konstituiert – der ehemalige Vizerektor für Forschung Horst Bischof steht nun der TU Graz als Rektor vor. Seine Nachfolgerin Andrea Höglinger hat sich zum Ziel gesetzt, die TU Graz europaweit sichtbarer zu machen.

FORSCHUNGSFOKUSSIERTE BIOGRAFIE

Vizerektorin Andrea Höglinger ist auf EU-Ebene und in der europäischen Forschungslandschaft bestens vernetzt. Seit 2011 leitete sie den Bereich für Europäische und Internationale Programme (EIP) der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG, fungierte als koordinierende Nationale Kontaktstelle für Horizon Europe und war in zahlreichen EU-Programmen und Initiativen aktiv. Sie absolvierte ein Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien. Anfang der 1990er-Jahre zählte sie zu den Gründungsmitgliedern des Zentrums für Soziale Innovation, einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Wien, in dem sie auch als Finanzvorständin tätig war. Seit dem Jahr 2000 war Andrea Höglinger bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG in verschiedenen Leitungsfunktionen tätig. ■

SCHWERPUNKTE

Für ihre erste Amtsperiode als Vizerektorin findet sich Andrea Höglinger, wie sie selbst sagt, in einer sehr guten Ausgangslage wieder. Insbesondere die erfolgreichen Kooperationen mit Wirtschaftspartner*innen sind ein Alleinstellungsmerkmal der TU Graz. Schwerpunkte möchte sie vor allem auf die Sicherung exzellenter Grundlagenforschung, die Sichtbarmachung der TU Graz als attraktive Universität im europäischen Forschungsraum (insbesondere auf EU-Ebene), die verstärkte Nutzung bestehender Kooperationen (wie etwa NAWI Graz, BioTechMed-Graz, TU Austria ...) und die wachsende Bedeutung von Wissens- und Technologietransfer (u. a. durch die Unterstützung von Start-ups und Spin-offs) legen.

Wissenschaftstag zur Produktion der Zukunft

Neue Welten in der Produktion diskutierten Teilnehmende aus Wissenschaft und Wirtschaft am Wissenschaftstag Science for Future der TU Graz. Die Keynote-Vorträge und die Podiumsdiskussion gibt es online zum Nachschauen.

Wie sieht die Produktionsstätte der Zukunft aus? Wie können Produkte nachhaltig erzeugt werden? Welchen Platz hat der Mensch dabei? Welchen Platz haben digitale Systeme und künstliche Intelligenz? Und welche Chancen hat die Produktion in Europa? Alle diese Fragen stellten sich Forschende und Wirtschaftstreibende am Wissenschaftstag Science for Future der TU Graz. Antworten gaben zwei Keynote-Vorträge des Produktionsexperten Matthias Weigold von der TU Darmstadt und der Wasserstoffsystem-Forscherin Merit Bodner von der TU Graz genauso wie eine Podiumsdiskussion und ein reichhaltiges Session-Programm am Nachmittag. ■



**TU GRAZ
SCIENCE
FOR
FUTURE**



■ **Das Vormittagsprogramm steht nun auf YouTube zum Nachschauen bereit. Der nächste Wissenschaftstag findet Ende September 2024 statt.**